https://blog.de.erste-am.com/finanzielle-vorsorge-frauen/

4 Gründe warum Frauen investieren sollen

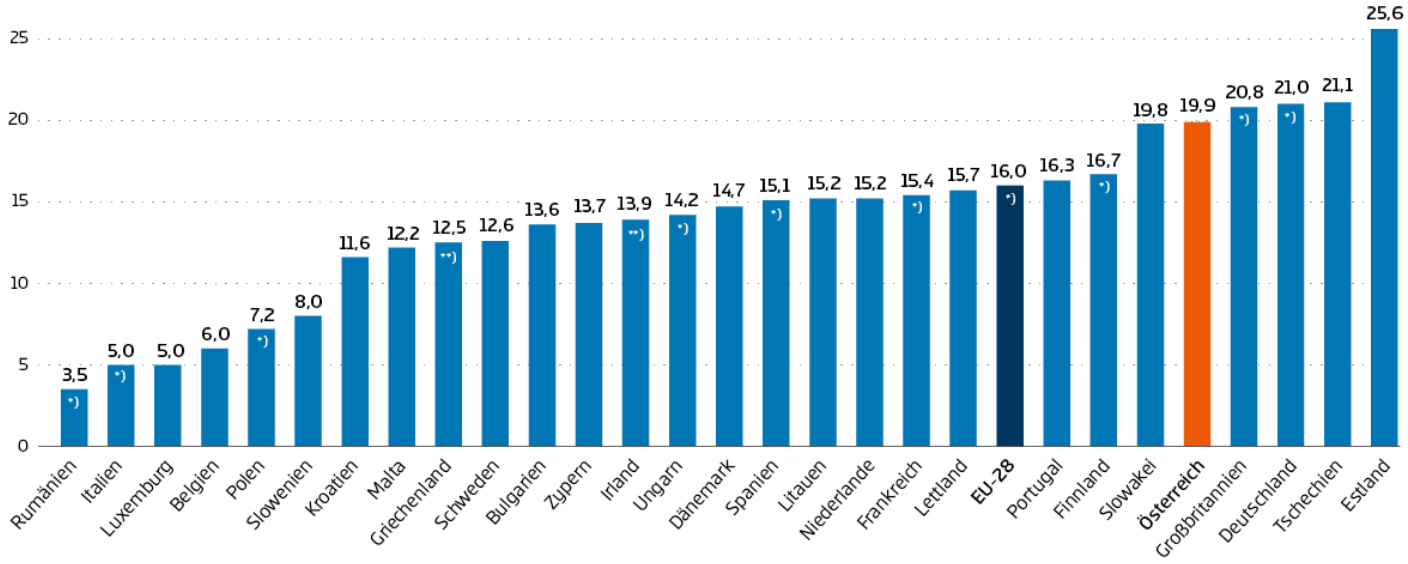
Ines Wasshuber

© © iStock

Am 8. März wird jedes Jahr der Weltfrauentag begangen. Er entstand als Initiative sozialistischer Organisationen in der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg im Kampf um die Gleichberechtigung, das Wahlrecht für Frauen sowie die Emanzipation von Arbeiterinnen. Im Jahr 1911 gingen eine Million Frauen aus Dänemark, Deutschland, Österreich sowie aus der Schweiz und den USA auf die Straße, um ein grundsätzliches Wahlrecht für Frauen zu fordern. Es war eine bis dahin beispiellose Massenbewegung, die heutzutage mit der Durchsetzung der Frauenrechte assoziiert wird. Nun stellt sich die Frage: Warum die finanzielle Vorsorge für Frauen immer noch wichtig ist und warum Frauen investieren sollen?

- **Lohnbenachteiligung immer noch enorm**

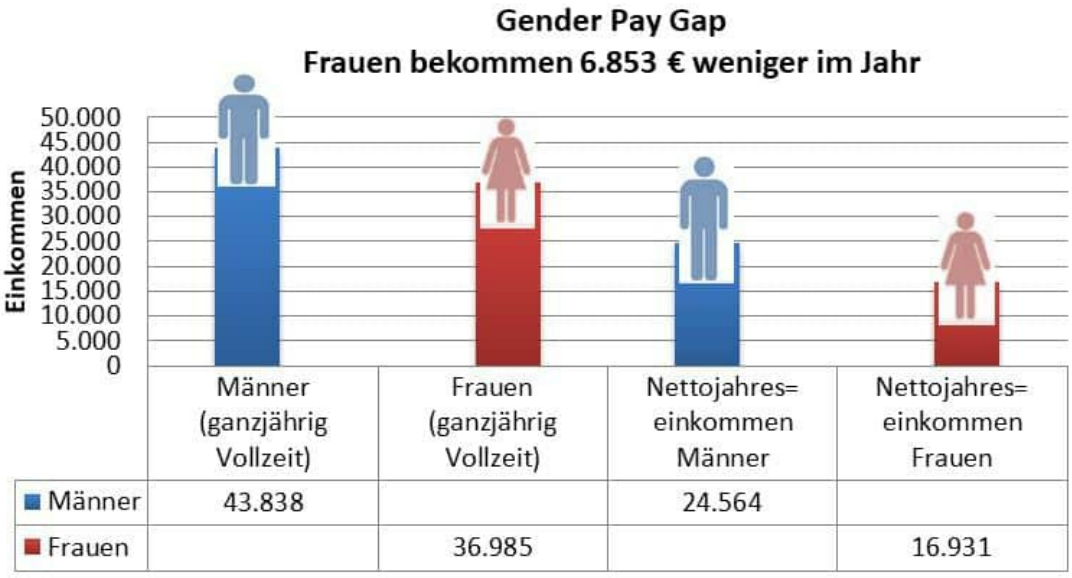
Laut Angaben der Statistik Austria verdienten Frauen 2017 um 37,3% brutto pro Jahr weniger als Männer. Bei ganzjähriger Vollzeitbeschäftigung lagen die Bruttojahreseinkommen der Frauen im Mittel um 15,6% unter jenen der Männer. Beim Gender-Pay-Gap nach EU-Definition liegt Österreich trotz eines leichten Rückgangs des Lohnunterschieds zwischen Frauen und Männern mit 19,9% über dem europäischen Durchschnitt von 16%. 2007 lag der geschlechtsspezifische Lohnunterschied noch 25,5%. (Quelle: https://www.statistik.at/web_de/presse/120407.html)



Quelle: Eurostat, Geschlechtsspezifischer Lohnunterschied (ohne Anpassung). – Unterschied zwischen den durchschnittlichen Bruttostundenverdiensten von Frauen und Männern in Unternehmen mit zehn und mehr Beschäftigten in der Privatwirtschaft *) provisorisch, **) Griechenland, Irland: Daten für 2014 statt 2017

Grafik: Statistik Austria Quelle: https://www.statistik.at/web_de/presse/120407.html

Bei der Einkommensverteilung zwischen Männern und Frauen gibt es deutliche Unterschiede. Frauen sind selbst bei ganzjähriger Vollzeitbeschäftigung in den unteren Einkommensklassen überdurchschnittlich oft vertreten, während der Anteil der Männer bei den höheren Einkommen deutlich überwiegt.



	Männer (ganzjährig Vollzeit)	Frauen (ganzjährig Vollzeit)	Nettojahres=einkommen Männer	Nettojahres=einkommen Frauen
Männer	43.838		24.564	
Frauen		36.985		16.931

*Grafik: Erste Asset Management; Quelle: STATISTIK AUSTRIA – Mittleres Bruttojahreseinkommen/Nettojahreseinkommen (2017) *) Betrachtet wird hier die geschlechtsspezifische Differenz der mittleren (Median) Bruttojahresverdienste (aller ganzjährig Vollzeitbeschäftigten; exkl. Lehrlinge). Bruttojahreseinkommen der Frauen (36.985 Euro) ; Männer (43.838 Euro); 2017: 15,6% *) Betrachtet wird hier die geschlechtsspezifische Differenz des Nettojahreseinkommen (aller ganzjährig Vollzeitbeschäftigten; exkl. Lehrlinge). Nettojahreseinkommen der Frauen (16.931 Euro) ; Männer (24.564 Euro); 2017: 31,1%*

- **Warum die finanzielle Vorsorge für Frauen so wichtig ist**

Vor diesem Hintergrund ist die Geldanlage für Frauen noch wichtiger als für Männer. Frauen verdienen weniger, leben jedoch statistisch länger und erleben häufiger Unterbrechungen in der Erwerbstätigkeit. Laut den Ergebnissen der Studie der Ersten Bank fühlt sich jede zweite Frau in einer Partnerschaft als abhängig, während jede dritte Frau den Gender Pay Gap im Berufsalltag spürt. In diesem Kontext werden das Sparen und Anlegen für Frauen zum zentralen Thema.

- **Warum Frauen trotzdem nicht in Wertpapieren ansparen**

Aufgrund eines geringeren Einkommens sehen viele Frauen jedoch keine Notwendigkeit, sich mit dem Thema Geldanlage zu beschäftigen. Sie weisen Defizite bei der finanziellen Bildung auf und kommen selten auf die Idee, ihre Finanzkenntnisse auszuweiten.

Laut einer repräsentativen Sensor-Umfrage im Auftrag der Erste Bank und Sparkassen ist das Interesse bei Männern viel ausgeprägter als bei Frauen. Nur 41 Prozent der Frauen beschäftigen sich mit dem Finanzthema, bei Männern sind es 61 Prozent.

Sie parken ihr Geld häufig auf unverzinsten Sparbüchern oder Tagesgeldkonten und sind nicht bereit, die Chancen welche der Kapitalmarkt bietet zu nutzen. 85 Prozent der Frauen schätzen sich bei der Geldanlage als sicherheitsorientiert ein, bei den Männern sind es 75 Prozent. Gerade auf längere Sicht kann es Sinn machen Gelder in Wertpapiere wie zum Beispiel Aktien oder Anleihen anzusparen, auch wenn das Schwankungsrisiko gegenüber einem Sparbuch je nach Veranlagungsschwerpunkt deutlich höher ausfällt. Männer haben laut der aktuellen Umfrage der Erste Bank doppelt so oft Fonds und dreimal so häufig einzelne Wertpapiere in ihrem Portfolio als Frauen. Nur 17 Prozent der Frauen (Männer 35 Prozent) beschäftigen sich gerne mit Aktien, Anleihen und Co, weil sie diese spannend finden.

Mehr über die aktuelle Studie der Erste Bank Österreich findet sich hier: https://www.erstegroup.com/de/news-media/presseaussendungen/2019/03/05/umfrage-zum-weltfrauentag

- **Fonds sind für Frauen eine interessante Form der Geldanlage**

Wenn sich Frauen mit dem Investitionsthema weiterhin nicht beschäftigen, droht ihnen eine Versorgungslücke im Alter. Aus diesem Grund soll das Bewusstsein der Frauen für das Finanz- und Investmentthema gestärkt werden. Erforderlich sind unter anderem die Verbesserung der finanziellen Bildung in der Schule, die Beratung der Frauen beim Investment-Thema und die Verringerung des Gender Pay Gaps.

Es ist für Frauen die höchste Zeit, sich mit der finanziellen Vorsorge auseinanderzusetzen. Vor dem Hintergrund des immer noch bestehenden Gender Pay Gaps und der möglichen Versorgungslücke im Alter gewinnt das Thema Geldanlage für Frauen an besonderer Bedeutung. Auch wenn Wertpapierveranlagungen mit gewissen Risiken verbunden sind, scheint das Leben als Frau aber noch riskanter zu sein.

Wichtige rechtliche Hinweise:

Prognosen sind kein zuverlässiger Indikator für künftige Entwicklungen.

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH. Die Kommunikationssprache der Vertriebsstellen ist Deutsch und jene der Verwaltungsgesellschaft zusätzlich auch Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idgF erstellt und veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt.

Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie das Basisinformationsblatt sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com jeweils in der Rubrik Pflichtveröffentlichungen abrufbar und stehen dem/der interessierten Anleger:in kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen das Basisinformationsblatt erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente, sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte ist in deutscher und englischer Sprache auf der Homepage www.erste-am.com/investor-rights abrufbar sowie bei der Verwaltungsgesellschaft erhältlich.

Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb von Anteilscheinen im Ausland getroffen hat, unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben wieder aufzuheben.

Hinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das schwer zu verstehen sein kann. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, empfehlen wir Ihnen, die erwähnten Fondsdokumente zu lesen. Diese Unterlagen erhalten Sie zusätzlich zu den oben angeführten Stellen kostenlos am jeweiligen Sitz der vermittelnden Sparkasse und der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen unter www.erste-am.com.

Wichtig: Die im Basisinformationsblatt angeführten Performance-Szenarien beruhen auf einer Berechnungsmethodik, die in einer EU-Verordnung vorgegeben ist. Die künftige Marktentwicklung lässt sich nicht genau vorhersagen. Die dargestellten Performance-Szenarien zeigen nur mögliche Erträge auf, basieren dabei aber auf den Erträgen in der jüngeren Vergangenheit. Die tatsächlichen Erträge könnten niedriger ausfallen als angegeben.

Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Merkmale unserer Anleger:innen hinsichtlich des Ertrags, der steuerlicher Situation, Erfahrungen und Kenntnisse, des Anlageziels, der finanziellen Verhältnisse, der Verlustfähigkeit oder Risikotoleranz.

Bitte beachten Sie: Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Eine Veranlagung in Wertpapieren birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Der Wert von Anteilen und deren Ertrag können sowohl steigen als auch fallen. Auch Wechselkursänderungen können den Wert einer Anlage sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Es besteht daher die Möglichkeit, dass Sie bei der Rückgabe Ihrer Anteile weniger als den ursprünglich angelegten Betrag zurückerhalten. Personen, die am Erwerb von Investmentfondsanteilen interessiert sind, sollten vor einer etwaigen Investition den/die aktuelle(n) Prospekt(e) bzw. die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“, insbesondere die darin enthaltenen Risikohinweise, lesen. Ist die Fondswährung eine andere Währung als die Heimatwährung des/der Anleger:in, so können Änderungen des entsprechenden Wechselkurses den Wert der Anlage sowie die Höhe der im Fonds anfallenden Kosten - umgerechnet in die Heimatwährung - positiv oder negativ beeinflussen.

Wir dürfen dieses Finanzprodukt weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen anbieten, verkaufen, weiterverkaufen oder liefern, die ihren Wohnsitz bzw. Unternehmenssitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist. Wir dürfen in diesem Fall auch keine Produktinformationen anbieten.

Zu den Beschränkungen des Vertriebs des Fonds an amerikanische oder russische Staatsbürger entnehmen Sie die entsprechenden Hinweise dem Prospekt bzw. den „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“.

In dieser Mitteilung wird ausdrücklich keine Anlageempfehlung erteilt, sondern lediglich die aktuelle Marktmeinung wiedergegeben. Diese Mitteilung ersetzt somit keine Anlageberatung und berücksichtigt weder die Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen, noch unterliegt sie dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Die Unterlage stellt keine Vertriebsaktivität der Verwaltungsgesellschaft dar und darf somit nicht als Angebot zum Erwerb oder Verkauf von Finanz- oder Anlageinstrumenten verstanden werden.

Die Erste Asset Management GmbH ist mit den vermittelnden Sparkassen und der Erste Bank verbunden.

Beachten Sie auch die „Informationen über uns und unsere Wertpapierdienstleistungen“ Ihres Bankinstituts.

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

Ines Wasshuber